



Das Hohenloher Land bei Schwäbisch Hall (Baden-Württemberg) ist eine der schönsten Freizeit- und Ferienregionen Süddeutschlands und war Ziel der zweiten Leserreise des Bischoff Verlages. Vom 27. Juni bis 2. Juli 2007 erlebten die Teilnehmer ein abwechslungsreiches, informatives und erholsames Programm.

Der Kocher mit der Altstadt von Schwäbisch Hall

Im Hohenloher Land

Mit dem Auto oder der Bahn reisten die Teilnehmer am 27. Juni nach Schwäbisch Hall. Im Hotel begrüßte sie Reiseleiter Roland Balzar. Nach dem Abendessen fuhr die Gruppe mit einem Kleinbus in die neuapostolische Kirche der schwäbischen Stadt zum Gottesdienst. Dort wurden sie vom Vorsteher, Hirte Helmut Rübmann, und den Geschwistern herzlich willkommen geheißen.

Am nächsten Tag spazierten die Teilnehmer durch einen Park entlang des

Flusses Kocher zur Comburg. Dort erwartete ein Burgführer die Gruppe. Er leitete die Reisetilnehmer durch die historischen Mauern des ehemaligen Benediktinerklosters Großcomburg, das heute als Schulungszentrum genutzt wird. Der Rundgang endete in der Burgkirche. Die Geschwister nutzten die gute Akustik des Raumes und sangen das Lied „Lobe den Herrn“. Am Nachmittag erholten sich die Schwestern und Brüder in der Soletherme des Hotels von dem Spaziergang. Der Tag

klang nach dem Abendessen mit einem geselligen Beisammensein aus.

Unter fachkundiger Leitung besichtigten die Teilnehmer am Freitag die nahe gelegene Kunsthalle Würth. Dabei erfuhren sie Interessantes über die Entstehungsgeschichte verschiedener Exponate. Anschließend nutzten die Geschwister die vielseitigen Wellness-Einrichtungen des Hotels. Am Abend besuchten die Teilnehmer die KZ-Gedenkstätte im Ortsteil Hesselental. Ergriffen von den Eindrücken be-



**Besuch im
Museumsdorf
Wackershofen.
Besichtigung des
ehemaligen
Benediktiner-
klosters
Großcomburg**

tete die Gruppe für die Seelen der Verstorbenen und nahm sich vor, ihrer am nächsten Sonntag im Gottesdienst für Entschlafene besonders zu gedenken. So endete der Freitagabend nachdenklich und mit intensiven Gesprächen.

Erster Programmpunkt des folgenden Tages war ein Besuch im Museumsdorf Wackershofen. Nach einer Führung konnten regionale Spezialitäten verkostet werden. Am Nachmittag fuhr die Reisegruppe nach Künzelsau. Dort baute das Ü-Wagen-Team des Verlages Friedrich Bischoff die Technik auf, um am nächsten Tag den Gottesdienst für Entschlafene zu übertragen, den Bezirksapostel Michael Ehrlich hielt. Die Reiseteilnehmer erhielten einen Eindruck von der enormen technischen Ausstattung, die nötig ist, um einen Gottesdienst zu übertragen. Überraschend gesellte sich Bezirksältester Burkhard Wegner zur Gruppe. Er erzählte den Brüdern und Schwestern, wie der Kirchenbezirk entstand und wie er sich entwickelte. Dann stimmte der Bezirksälteste alle auf den nächsten Tag ein.

Nach dem Gottesdienst für Entschlafene, den die Reisegruppe in der Gemeinde Schwäbisch Hall erlebte, führte eine Glaubensschwester aus der Gemeinde die Gruppe zu den historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Anschließend kehr-

ten die Geschwister bei Vorsteher Helmut Rübmann ein, der sie eingeladen hatte. In herzlicher Atmosphäre wurden Kaffee und Kuchen genossen. Nach ereignisreichen Tagen traten die Geschwister am Montag die Heimreise an.

Mehr Informationen zu den geplanten Reisen unter: <http://www.bischoff-verlag.de>

Fazit der Reiseteilnehmer

Georg Schlude: „Für mich hat sich die Reise gelohnt. Es waren schöne Tage, die immer noch nachwirken. Ich freue mich deshalb schon auf die Reisen in das Elsass und an die Spree. Ich habe beide Reisen gebucht.“ Karin und Alfred Berthold: „Der gemeinsame Glaube verband uns und wir wurden uns immer vertrauter.“ Else Schwarz: „Auch meine zweite Bischoff-Reise war einmalig schön. Von der Betreuung, Besichtigungen, Unterkunft und Harmonie kann ich nur sagen: Das findet man sonst nirgends.“

Regina Pfuderer: „Das Reiseprogramm war interessant, hat Spaß gemacht und viele neue Eindrücke gebracht. Schön waren die vielen harmonischen Stunden mit guten Gesprächen im Geschwisterkreis und die liebevolle Aufnahme in der Gemeinde Schwäbisch-Hall.“ Karin Dommer: „Für mich war es etwas ganz Neues, im Kreis von Geschwistern Urlaub zu machen. Wir wurden rundum sehr gut versorgt und die Gruppe hat gut harmoniert.“